



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

III Tobias.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Das Buch

men / das sie die frembden so vns
fründlich bielten / Welche aber die/
so sie mit freuden hatten angenom-
men / vnd stadrecht mit genessen las-
sen / plagten sie mit großem schmer-
zen. Sie wurde aber auch mit blind-
heit geschlagen (gleich wie jene vor
der thür des gerechten) mit so dick
er finsternis vberfallen / das ein jeg-
licher sucht den gang zu seiner thür.

Die element giengen durch einans
der / wie seiten vff dem psalter durch
einander klingen / vnd doch zusamen
lauten / wie man solchs an der that
wol sihet / Denn was auff dem lan-
de zu sein pflegt / dz war im wasser /
vnd was im wasser zu sein pflegt /
gieng auff dem lande . Das feuer
war mechtig im wasser / vber seine
kraft / vnd das wasser vergas seine
kraft zuleschen. Widerumb die flam-
men verzereeten nicht das fleisch der
sterblichen thier / so trunten giengen
vnd zürschmelzten nicht die vnsterb-
liche speise / die doch / wie ein eis /
leichtlich zürschmelzt.

HERR du hast dien volck allent-
halben herlich gemacht vnd geeh-
ret / vnd hast sie nicht veracht / son-
dern alle zeyet / vnd an allen orten
sien bey gestanden .

¶ Ende des Buchs
der Weisheit .

Das Buch Thobie.

Das erst. Capit.

Es war ein
man mit namenn
Thobias / auß dem stamme

Naphtali / auß einer stat im ober
Galilea / ober Aser / an der strassen
zu lincen seiten gegen den meer
Der selbige ward mit gefangen / zu
den zeiten Salsmanassar des Königs
in Assyrien / vnd wievol er also vn-
der frembden gefangen war / ist er
denoch von Gotes wort mit abfal-
len / vnd alles was er hatte / tettel er
seinen mit gefangenen Brüdern vnd
verwandten mitte . vnd wievol er
der jüngst man war / des stammes
Naphtali / so hielt er sich doch nit
kündisch / vnd da sonst iderman / den
gülden Kelbern dienet welche Je-
robeam der König Israhel hatt mach-
en lassen / meidet er doch solchen gre-
uel / vnd hielt sich zum Tempel vff
Gottes dienst zu Jerusalem / vñ die-
net da dem HERRN / vnd bettet
an den Gott Israhel / Gab auch seine
Erstlinge vnd zehenden ganz treu-
lich / also / das er alle zeyt im dritten
jar / den Frembdlingen / Widwen vñ
Waisen jren zehenden gab / Solches
hielt / er von jugent auff / nach dem
Gefeh des HERRN .

Da er nu erwachsen war / nam er
ein weib / auß dem stamm Naphtali
/ mit namenn Hanna / vnd zeugete
mit jr einen son / welchen er auch To-
biam nennete / vnd leret inn Gottes
wort von jugent auff / das er Gott
fürchtet / vnd die sünde meidet /
vnd als er mit seinem stamme / mit
seinem weibe vñ kindern / vnter den
gefangenen weg gefürt ward / in die
stat Aincue / vnd iderman als von
opffern vnd speisen der heiden / hü-
tet er sich vnd vnrühret sich nit
mit solcher speise / vnd weil er von
ganzem herzen den HERRN fürch-
tet / gab ihm Gott genade für Sal-
manassar dem Könige zu Assyrien /
das er jm erlaubet frey zu gehn / wo
er hin wolt / vnd außzichten was er
zuehün hatte .

So zog er nu zu allen / die gefang-
en waren / vñ er kset sie mit Gottes
wort / vnd er kam in die stat Ragas
in Mes

inn Weiden/ vnd hatte bey sich zehnj
pfund silbers/ damit in der König be-
gabte hatte/ vnd da er vnter andern
Iſraeliten/ ſah einen mit namen Ga-
bel/ aus ſeinem ſtamme/ der ſehr arm
war/ gab er jm das ſelbige geld/ vñ
nam eine handſchrift von jm.

Lang aber hernach/ nach dem tob
Salmanazar/ da ſein ſohn/ Sennaberib
nach jm regieret/ welcher den Kin-
dern Iſrael feind war/ gieng Tobias
as tögliche zu allen Iſraeliten/ vnd
tröſtet ſie vnd teile einem iglichen
mit von ſeinen gutern was er ver-
mocht/ die hungerigen ſpeiſet er/ die

D naechten kleidet er/ Die erſchlagenen
4. et 12 vnd todten begrub er / Sennaberib
aber der König war gekloenn auß
Judea/ da in Got geſchlagen hatte/
vnd ſeiner leſerung wiſſen / Da er
nu wider kam/ war er ergrimmet/ vnd
lies viel kinder Iſrael tödten/ der ſel-
bigen leichnam verſchaffte Tobias
zu begraben/ Als aber ſolchs der Kö-
nig erfuhr hies er in tödten/ vnd nam
jm alle ſeine güter/ Tobias aber floh
be mitt ſeinem weibe vñd ſone vnd
hieſe ſich heimlich bey guten freun-
den.

Aber nach fünff vnd vierzig tag-
en/ ward der König von ſeinen eige-
nen ſöhnen erſchlagen/ vñd Tobias
kam wider heim vñd alle ſein guet
ward jm wider gegeben?

Das ij. Capit.

* Arnach vff des Her

ALN Feſt/ da Tobias inn ſei-
nem hauſe einherrlich mal zugericht
hatte/ ſprach er zu ſeinem ſone/ Geh
hin/ vnd lade die Gotfürchtigen/ auß
unſerm ſtamme/ das ſie mit vns eſ-
ſen/ vñd als er wider heim kam/ ſag-
te er dem vater Tobia das einer vff
der gaſſen tod lege/ da ſtund Tobias
bald auß vom eiſch/ vor dem eſſen/
vnd gieng zu dem todten leichnam/
vñ hieſe in vff/ vnd trug in heimlich

in ſein hauſe/ hiet in deenachts heim-
lich begrube / vñd als er die leiche
heimlich verſteckt hatte/ aſe er ſein
brod mit trawen/ vñd dacht an dz
woort/ welches der HXXX gered hat-
te/ durch Amos den Propheten/ Es
wer feyertage ſollen zu traw tas-
ge werden.

Vn des nachts gieng er hin/ vñ be-
grub den todten/ ſine freunde aber
ſtraffen in vñ ſprachen/ Freund neu-
lich hat dich der König vñ der ſache
willen beiffen tödt/ vñ biſt kam da-
von kommen/ noch begrebfu die tobs-
ten/ Tobias aber fürchte Got mehr
den König/ trug heimlich zuſam-
die erſchlagenen vñ hieſe ſie heimlich
in ſeinem hauſe/ vnd des nachts be-
grub er ſie. Es begab ſich aber eines

tages/ dz er heim kam/ als er todten
begraben hatte/ vñ war müde / vñd
legte ſich neben eine wand / vñ ent-
ſchlieff/ vñ eine Schwalbe ſchmeiſte
aus ſrem neſt/ das ſiel jm also heys-
ſe die augen/ da von ward er blind/
ſolch trüb al aber/ lies Got aber in
kommen/ dz die nachkommen ein egens-
pel der gedult hetten wie an de bey-
ligen Job. vñ nach dem er von ju-
dent vff Got gefurdte/ vñ ſine gebot
gehalten hatte/ zörnet noch müret
er nit wider Got/ dz er in hat laſſen
blind werden/ ſonder blieb beſtendig
in der fdrcht Gottes/ vñ dacket Got-
te alle ſein lebenlang/ vñd wie dye
Könige des heiligen Job ſpotteten
Also verlachten Tobiam ſine eige-
nen freunde/ vñ ſprachen/ wo iſt hu dein
vertrauen/ darumb du dein Almo-
ſen gegeben/ vñd ſo viel todten be-
graben haſt? vñd Tobias ſtraffet ſie
vñd ſprach/ Saget nit also/ Den wie
ſind kinder der heiligen/ vñd warten
auß eyn leben/ welches Gott gebent
wir d/ denen/ ſo jm glauben ſtarec vñ
feſte bleiben für jm.

Danna aber ſein weib/ die arbeitete
vleißig mit irer hand/ vñd erneeret
jm mit ſpinnen/ vñd es begab ſich/ dz
ſie eins junge zeige heim brachte/
XXX vñd

B

C

Den. 82
Jon. 9

Vnd da es jr Man Tobias böret ble
 Ten / sprach er / Gehet zu daz nit gesto
 ten sey / gebetsdem rechten herrn wi
 der / denn / vns gebürt nicht zu essen /
 vom gestolen gut / oder das selb ans
 zurüren / Vber diser rede wardt sein
 hausfrau zornig / antwort vn spr
 ach / da sibe man / das dein vertraue
 nichts ist / vnd dein Almosen verlort
 sind / mit solchen vnnnd andern mehr
 worten / warff sie jm sein elend für .

Das iij. Capit.

Der seufftzer Tobias

7 tieff / vnd hub an zu weinen vn
 zu beten / vnd sprach / HERR du bist
 gerecht / vnd alle dein thun ist recht /
 vnd ettel gute vnd trewe / Vnd nu
 mein HERR sey mir gnedig / vnd re
 de nichts meine sünde / gedeneke nit
 meiner / odder meiner Väter misset
 that / Denn weil wir deine gebot nit
 gehalten haben / so sind wir auch da
 hin gegeben vnsern feinden / das sie
 vns berauben / gefangen halten vnd
 tödten / vnd sind zu schanden vnd zu
 spot vnd hohn worden den frembde
 dahin du vns zurstrewet hast / Vnd
 nu HERR schrecklich sind deine ge
 richt / weil wir deine gebot nicht ge
 halten / vnd nit recht gewandelt ha
 ben für dir / Ach HERR erzeige mir
 gnade vnd nim meinen geist ireg im
 frieden / denn ich will viel lieber tod
 sein / denn leben .

8 Vnd es begab sich desselbigen tag
 ges / das Sara ein tochter Raguel in
 der Meder stad Ragel / auch vbel ge
 schmebet vnd gescholten ward / von
 einer magd res vatters / Der hatte
 man sieben menner nach einander ge
 geben / vnd eyn böser geyst Amos
 di genant / hate sie alle getödet / als
 bald / wenn sie bey ligenn soltten /
 Drum schalt sie res vatters magt
 vnd sprach / Got gebe das wir nims
 mer / einen son / oder dochter / von dir
 sehen auff erden / du Öanner möide
 67

rin / wiltu mich nit auch tödten / we
 du die sieben menner getödet hast
 Auff solche wort gieng sie in eine
 kamern / oben im haus / vnd als noch
 tranet nit / drey tage vnd dret nach
 vnd hielt an mit beten vnd weynen
 vnnnd bat Gott / das er sie von des
 schmach erlösen wolt .

9 Darnach am dritten tage / da sie je
 gebet volendet hatte / lobet sie Gott
 vnd sprach / Gelobet sey dein name
 HERR / ein Got vnser väter / denn
 weiß du zürne / er zeigestu gnad vnd
 güte / vnd in dem trübsall vergibstu
 sünde / den die dich anrüssen / zu dir
 mein HERR / Vere ich mein angesicht
 zu dir bebe ich meine augen off / vn
 bitte dich / das du mich erlösest aus
 dieser schwerer schmach / oder mich
 von binnen neme / Du weißt HERR
 das ich keins mannes begert habe /
 vnd meine seele rein behalten von al
 ler böser lust / vnnnd habe mich nit zu
 vnzüchtiger vn leichtfertiger gesel
 schafft gehalten / einen man aber zu
 nemen / habe ich gewilliget in deiner
 furcht / vnd nit aus furwitz / Vnt
 weder bin ich jr / oder sie sind meiner
 nicht werd girefen / vn du hast mich
 villicht einem andern manne behal
 ten / Denn dein rat steet nicht in iren
 schen gewalt / Das weiß ich aber für
 war / wer Gott dienet / der wird nach
 der ansechtung getröht / vnd aus der
 trübsal erlöset / vnd nach der züchtis
 gung findet er gnade / Denn du hast
 nicht lust an vnserm verderben / den
 nach dem vngerechter lest du die son
 nen wider scheinen / vnnnd nach dem
 heulen vnnnd weinen / überschüttestu
 vns mit freuden / Deinen namen sy
 ewigklich ehre vnd lob / du Gott Je
 ruel .

10 In der stunde ward diser beider ge
 bet erhört von dem HERRN / im
 himel vnd der heylige Raphael der
 Engel des HERRN ward gsand / dz
 er men / beyden hüffe / weil jr gebet
 gleich auff eine zeit für dem HERRN
 HERR fürgebacht ward .

Das iiii. Capitel.

Danu Tobias gedacht

das sein gebet also erhörte we
re/dz er sterben würde/erhofft seinen
son zu jm/und sprach zu jm/Lieber
son höre meine wort / vñ behalt sie
fest in deine hertzen/Wen Got wird
meine seele weg nemen / so begrabe
mine leib/ vñ ehie deine mutter all
dein lebenslang/Dencke dran/was sie
für sünd gestand hat/da sie dich vn
ter jre hertzen trug/ vñ wen sie ge
storben ist/so begrabe sie neben mich
vñ dein lebenslang habe Got für an
gen vñ im hertzen/ vñ hüte dich/
das du im seine sünde willigst/ vñ
thust wider Gottes gebot.

No. 6. Von deinen gütern hilff dem ar
men/ vñ wende dich nit vñ armen
so wird dich Got wider gnedig anse
hen/Wo du kanst/da hilff den dürfft
igen/Dancku viel/so gib reichlich/da
sin wenig/so gib doch dz wenig mit
treuem hertzen/Denn du wirst samtl
einen rechten lohn/sinn der not/Denn
hie almosen erlösen von alle sünden
auch vom tode/ vñ lassen nicht inn
der not/Almosen ist ein grosser trost
für dem bösesen Gott.

Hüte dich in son/für aller hure
rey/vñnd on dein weib/hate dich zu
keiner andern/Dasart las weder in
deinem hertzen noch in deinem wort
ten herschen/denn sie ist ein anfang al
les verderbens. Wer dir arbeitet/d
gib bald sinen lon/ vñ halt niemad
seinen verdienten lohn für/ Was du
willt das man dir thue/dz thue auch
einem andern.

Mat. 24 Teile dein brod den hungerigen
wert/ vñ bedecke die nacketen mit
deinen kledern/Wid almosen vom
dein brod vñ wein/by dem begreb
nis der fromen/ vñ is noch trinck
micht mit den sundern.

Allzeit suche rat bey den weysen
vñnd dancke Gott/vñnd bete/das er
dir regere/ vñnd du im alle deinet

fürnehmen / seinet wort folget
Du solt auch wissen mein son/das
ich zehen pfund silbers / da du noch
eyn kind warest/gelieben habe dem
Gabel/sinn der stad Rages inn Me
den/ vñ seine handschriefft habe ich
bey mir/Darumb dencke wie du zu
jm komest/vñ solch geld foderst /vñ
ihm seine handschriefft wider gebest.

Sozge nur mit mein son/Wir sind
wol arm/aber wir werdt viel guts
haben/so wir Got werden fürchten/
die sünden meiden vñnd guts thun.

Das v. Capitel.

Antwort der jung

Tobias seine vatter/vñ sprach
Alles was du mir gesagt hast/mein
vatter/das wil ich thun/Wie ich as
ber das geld ermanen solt/das weis
ich nit/er kennet mich nicht/so kennet
ich in auch nit/was sol ich im für ein
zeichen bringen/das er mir glauben
gebe/so weis ich auch den weg nicht
dabin/Da antwort im sein vatter/
vñ sprach/Seine handschriefft habe
ich bey mir/wenn du die im weisens
wirst/so wird er dir bald das geld ge
ben/Gehe nu hin/ vñ suche ein tre
uen gesellen/der von sinen lohn mit
dir zibe/das du solch geld bey me
nem leben wider kriegst.

Da gieng der junge Tobias hin
vñ fand einen feinen jungen gesell
stehen/der hatte sich angezogen/ vñ
bereitet zu wandern/ vñ wußte nit
das der Engel Gottes war/Grüßet
in vñ sprach/Von wann bistu gus
ter gesel/Vñ er sprach Ich binn eyn
Israelite/Vñ Tobias sprach zu jm/
Wisset du den weg ins land Medien?
Vñ er antwortet/ Ich weis in wol
vñ bin in offte gezogen / vñ binn zu
herberg gelegen/bi vnserm brüd G
bel/welcher wonet in der stad Rages
in Medien welche ligt auffm berg Eg
bathana/Vñ Tobias sprach zu
jm/Lieber verzeuch eyn wenig/bis
XXX 2 das ich

Das Buch

Das ich dir minem vater widersage
C Vnd Tobias gieng hinein/vñ sage
solchs seinem vater/Vnd der vater
verwundert sich/vnd bat den jüng-
ling/Das er hinein ginge/Vnd er
gieng zum alten hinein/vñ grüßet in
vnd sprach/Gottebe dir freude/vnd
Tobias sprach zu ihm/Was soll ich
für freude haben/der ich im finstern
sizen mus/vñ dz liecht des himels/
mit sehn kan/vnd der jüngling sprach
zu im/kab gedult/Got wirt dir bald
helfen/vnd Tobias sprach zu ihm/
Wiltu mein son geleiten in die stat
Nages/inn Oeden zu Gabel/ so wil
ich dir deinen lon geb./wenn du wi-
der komest/vnd der Engel sprach zu
im/Ich wil in hin führen/vnd wider
zu dir her bringen/vnd Tobias sp-
rach zu im/Ich bitte dich zeige mir
an/auf welchem geschlecht/vnd von
welchem stamme bistu/Vnd der Engel
Raphael sprach/sey zu friden/ist
nicht gnug/das du einen botten hast
was darstu wissen wo her ich bin?
Doch das du dieser weniger sozagen
dürffest so wil ich dir sagen/Ich bin
Azarias des grossen Ananie son/To-
bias sprach / du bist aus einem gu-
ten geschlecht/Ich bitte dich du wöl-
lest nit zörnen/das ich nach deinem
geschlecht gefragt hab/vnd der En-
gel sprach/Ich will deinen sonn ges-
fund hin/vñd her wider führen/To-
bias antwort/ So rühet hin / Gott
sey mit euch auff dem wege / vñd
sein Engel geleite euch.

D Da schickt sich Tobias mit allem
waser mit im wolt nemen/vnd gese-
genet vater vñ mutter/vnd zog mit
seinem gellen dabin/vnd seine mut-
ter sieng an zu weinen/vnd sprach/
E. 10 Den trost vn'ers alters hastu vnns
gnomen/vñ weg geschickt/ich wolt
das dz geld nit gewesen were/dar-
umb du ihn weg geschickt hast/Wir
wären wol zu friden geirret mit vn-
serm armut/Das were ein gros re-
chtumb/das vn'er son bey vnswere
Vñ Tobias sprach/Waine nit/vnser

son wird frisch/vñd gesund hin wad
wider zihen/vñd deine augen wer-
den in sehen/denn ich glaube dz des
gute Engel Gottes in geleite/vñd
alles woll schickin werde/das er fur
hat/Also das er mit freuden wird
wid zu vns komē/Also schreie sine
mutter stille/vñ gab sich zu friden.

Das vj. Capit.

Vnd Tobias zog hin

vñd ein hündin lief mit im/
vnd die erste tagereyse bleib er bey
dem wasser Tigris/Vñ gieng hin/dz
er seine füsse wüschet/vñ sich ein gros-
ser fisch fur er aus in zwerstlingen
für dem erschreck Tobias/vñ schriet
mit lauter stime/vnd sprach/O Her
Rat/er wil mich freissen/Vnd der En-
gel sprach zu im/Er greiff in by den
flossfedern/vnd zuech in her aus/vñ
er zog in vffslant/da zappelt er für
seinen füßen/Da sprach der Engel/
Hawe den fisch vonn einander/das
berg/die gallen vñd die lebern bes-
hale dir/denn sie sind seer gut zur
Arznei/vñ etlich stück vñ fisch bite-
ten sie/vnd namen mit auff den weg
das ander salzten sie ein/das sie vn-
ter wegen hetten/bis sie kamen inn
die stad Nages inn Oeden.

Da fraget Tobias den Engel/vñ
sprach zu im/Ich bitte dich Azaria
mein bruder/Iu woltst mir sagen/
was man für Arzney machen kan/
von stücken die du hast heissen behal-
ten/Da sprach der Engel/Wenn du
ein stück lin vom bernern legest auff
glinde klein/so vertreibet solches
rauch allerley böse geipenst/von ma-
vñ von hartens/also/das sie nicht
mer schaden können/Vñd die galle
vom st die ist gut die augen damit
zu salben/das einem den siar vertre-
be/Vnd Tobias sprach/Wo wöllen
wir des einkeren? Vñ der Engel ant-
wortet vnd sprach/Es ist die cynn
man mit namē Naguel/denn verwan-
dter vns

der von demselben Stamm/der hat nur
ein einzige tochter / die heiße Sara/
vnd sonst kein Kind/Dir sind alle setz
ne güter beschert/ vnd du wirst die
tochter nennen / Darumb wird vns
sie bey ihrem vater/so wird er sie dir
geben zum weibe/Da sprach Tobias
Ich habe gehöret/das sie bereit zu
uor sieben meßern vertribet ist/die
sind alle tod/vnd daz sagt man/
ein böser geist habe sie gerötret/dar
umb fürchte ich mich das mir nicht
auch also möchte gehen/so würden
denn meine Eltern für leide sterben
weil ich eyn einiger son bin.

Da sprach der Engel Raphael/hö
re zu/ Ich wil dir sagen/über welche
der teufel gewalt hat/nemlich über
die jenen welche Gotte verachten
vnd allein vns zu thun wollen weis
ber nemend wie das tume vtes/Du

aber wenn du mit deiner Braut ins
die Kamer komest/so laß drei tag dich
enthalten/vñ mit jr beten/ Vnd dye
selbige nacht wenn du wirst die leber
vom fisch vff die glühende Polen leg
en/so wirdt der teufel vertriben
werden/Die ander nacht aber soltu
zu jr gehn züchtiglich/wie die heiligs
gen Patriarchen / Die dritte nacht
wirdstu erlangen/das gesunde kind
der von euch geboren werden / wenn
aber die dritte nacht über ist/so sol
tu dich zu der jungfrau zuthun mit
Gottes fürcht/mer aus begierde der
frucht/denn aus böser lust/Das du
vnd deine kinder den seggen erlang
est/der dem samten Abraham zuges
sagt ist.

Das vij. Capit.

Wad sie kere en zum
Raguel ein/vnd Raguel entse
ng sie mit freuden/vnd er sabs To
biam an/vñ sprach zu der Hanna sei
nem weibe/Wie gleich ist der junge
gesel vnserm vetter/Vñ als er dz sa
get/sprach er/Von wann seid jr/lie

ben bißher? Sie sprachen/ Aus dem
stamm Naphtali sind wir/vd den ge
fangenen in Timine/Raguel sprach
zu jenen/Kennt jr Tobias meinen
bruder? Vnd sie sprachen/ Ja wir ken
nen in wo/Vnd als er nu viel gütes
von Tobia redete sprach der Engel
zu Raguel/der Tobias nach dem die
fragen/ist dieses junglings vater/
Vnd Raguel neiget sich gegen ihm/
weinet vñ fiel in vns den Hals vñ
küßet in/vnd sprach/O mein lieber
son/gesetze dich gegen mich / Denn du bist
eins rechten frommen manns sonn/
vnd Hanna sein weibe/vnd Sara see
tochter/stungen auch an zu weinen.

Darnach hies Raguel einen sheps
schlachten/vnd das mal bereiten/vñ
als sie sie baten/das sie sich wolten
zu tisch setzen/sprach Tobias/ Ich
wil heute nicht essen noch trincken/
du gewerest mich denn einer bitte /
vnd sagest mir zu Saram dine toch
ter zu gehen/Da das Raguel höret/
erschack er/daß er dacht/was be sie
ben manern widerfaren war/welch
en er zuuor seine tochter gegeben hat
te/vnd söchte sich/es möchte difens
auch also gehen/vnd da er nicht ant
worten wolt / sprach der Engel zu
im/Schwe dich nit im die magd zu
geben/dein tochter ist ihm beschert
zum weibe/weil er vor fürchtet/dar
umb hat deine tochter keins ande
ren werden mögen.

Da sprach Raguel / Ich zweifel
nit/das Gotte mein heisse threnen vñ
gebet erhört habe/vnd gleich/dz es
euch hab darumb lassen zu mir kom
men/das meine tochter difen kriegen
wird/aus jrem geschlecht/nach dem
Gesetz Mose/vnd nu hab keinen zwe
fel/ich wil dir sie geben/vnd nam
die hand der tochter/vnd schlug sie
Tobie inn die hand/vnd sprach/der
Gotte Abraham/der Gotte Isaac/ Der
Gotte Jacob sey mit euch/vnd helfe
euch zusammen/vnd gebe seinen se
gen reichlich über euch/vñ se nam
sinen heiff/vnd schreiben dye Les
XXX 3 stiftung

C
Tit. 36

Das Buch

stiftung/vnnd lobeten Gott/vnnd
hielten malzeit.

Vnd Raguel rief zu sich Hannam
sein weib/vnnd hies sie die ander Sas
mer zurtreten/vnnd fñreten hinein/Sa
ram seine tochter vnd sie weinet/vñ
er sprach zu ihr / Sey getrost meine
tochter/der HERR des himels ges
be dir freude / für das leid das du
erlitten hast.

Das viij. Capitel.

¶ Vnd nach dem abent

mal/sürten sie den jungen To
biam zu der junckfrawen in die kas
mer/vñ Tobias dacht an die red des
Engels/vñ lange vs sine sechsin ein
stuecklin von der lebern/vnnd legt es
vff die gliedten kolen/vñ der Engel
Raphael nam den geist gfangen/vñ
hand in in die wüsten ferne in Egi
ten/Darnach vermanet Tobias dye
junckfraw/vnnd sprach/Sara siehe
auff vnnd las vns Got bitten/bent
vnnd morgen/denn dise drey nacht
wollen wir betten/Darnach wöllen
wir vns zusamen halten als Eheleu
te/denn wir sind kinder der heiligen

1. cor. 7

ephe. 2

¶

vñ vns gebüret nit solchen stand an
zufaben/wie die Heiden/die Got ver
achten. Vnd sie stunden auff/vñ bet
ten beide vletsig das sie Got behü
ten wolt/vnnd Tobias bettet vñ spr
ach/HERR mein Got/du Got vnser
Väter/dich sollen loben/himel/erde
meer/alle wasser vnd bñnnen/vnnd
alle creaturen/vnnd was darinne ist/
Du hast gemachte Adam aus einem
erden flos/vñ hast im gegeben He
uam/zu eme gebulffen/Vnd nu H
ERR/du weiß / das ich nit böser list
halben/dise mine Schwester zum wei
be genomen / sondern das ich müge
kinder zeugen dadurch dein heiliger
name ewiglich gepries vnd gelobe
werde/Vnd Sara sprach/HERR er
darne dich vnser/das wir beide ges
sund mügen vnser alter erlangen.

Gen. 2.

Vnd vns mittenacht rief Raguel
sineit dienern/vñ gieng mit inen/dz
sie ein grab machten/Señ er sprach
Es möcht im vñleicht and gangen
sein/wie den andern sieben / welche
mit je vertrauet gewesen sind/vnnd
als sie das grab gemacht hatten/
kam Raguel zu seinem weib/vnnd
sprach/Schick hin eine magd vnnd
laf sehn ob er auch tod sey/das wir
im für tag begraben/vnnd die magd
schleich in die kamer/sand sie beide
gesund vnd frisch/vnnd schlaffend/
bey einander / vnd sie bracht inen/
die gute botschaft.

Vnd Raguel vnd sein weibHanna
danceten Got vñ sprachen / Wa
danceten dir HERR du Got Israhel
das es nicht geschheben ist / wie wir
besorgten/denn du hast deine barm
herzigkeit/an vns erzeigt/vnnd hast
vnser feind der vns leide that ver
erriben/Du hast dich erbarmet über
dise zwey einige kinder/Vnd nu H
ERR gib inen/das sie dich allzeit loa
ben/sür solche gnade/vnnd dir allzeit
priets vñ lob offern/dz ander leute
an inen erkennen/das du allein Got
bist inn aller welt.

Vnd als bald befahl Raguel/das
sie dz grab wider fülleren ehe es tag
würde/vnnd seinem weib/befal er/
das sie wider eyn mal zurichter/vñ
schiffe in alle notdurffe auff den
weg/Vnd er lies zwey seyße rinder
schlachten/vnnd vier schafe / vnd lud
alle seine nachbarn vnnd freunde/
zu gast/Vnd Raguel vermanet vñ
bat Tobiam hoch/das er zwo woch
en wolt bey im verziehen /vñ von
alle seinen gütern gab er die helffte
Tobie/vnnd mache eine verheirats
bung/das nach seinem tode/die an
der helffte auch Tobie werde solte.

Das ix. Capitel.

¶ Er rief Tobias den
Engel zu sich/den er meinet es
wer ein mensch/vñ sprach zu im/So
ein weib

Da mein vater/ Ich bitte dich hore
mein wort. Weß ich mich dir gleich
selb zu eyner eygenen knecht gebe/
so were es noch nichts gegen deiner
wolthat/ Doch bitte ich dich/ Nimm
dise knecht vnd kamel/ vñ zeuch zu
Gabel gen Kages in Mehen/ vñ gib
im dise handtschrieff/ vñd nimm von
im das gelt/ vñd bitte in/ dz er wöl
le zu meiner hochzeit kommen / Denn
du weyßest/ mein vatter zeleu stun
de vñd tag/ vñd wenn ich eyner tag
zu lang aussen bleibe/ so würhe sei
seele betrübt/ vñd du weyßt wie seer
mich Raguel gebeten hat / das ich s
im nicht kan abschlagen.

Dannam der Engel Raphael vier
der knecht Raguelis/ vñd zwey Ka
mel/ vñd zoch gen Kages/ vñd fand
den Gabel/ vñd gab im die handts
chrieff/ vñd empfing das gelt von
im/ vñd seyt im an alles was ges
chehen war vom son Tobie / vñd
brach in zur hochzeit.

Vñd da sie mit eynander kamen
in das hauß Raguelis / funden sie
Tobiam über tisch/ vñd sibe/er stund
gegen iun auff/ vñd küßeten eynan
der/ vñd Gabel weynete/ vñd lobete
Gott vñd sprach / **W**as segene dich
Gott Israel/ denn du bist eynes fru
mens geredten vñd Wortschreigen
mannes son/ der den armen vil güt
tes gethan hat / Besegnet sei dein
vater/ vñd deine eltern / vñd Gott ge
be/ das ihre sebet/ ewer kinder/ vñd
ewer kunds kinder/ bis ins dritte vñ
vierte geschlecht/ vñd gesegnet sei
dein name von dem Gott Israel/ der
du herrschest vñd regierest ewiglich/
vñd als sie alle Amen gesprachen/
sagen sie sich zu tisch/ Aber dz mal
vñd die freud hielten sie in Gottes
forcht.

Das 1. Capitel

Was aber der jung To

bias seiner hochzeit halb lang
ausen war / steng der Alt Tobias
sein vatter an zu sorgen/ vñ sprach

Warumb wick mein son so lang auf
sein sein/ vñd was helt in auff / vñd
lechte ist Gabel gestorben / vñd nics
man wil im dz gelt wider geben?
Vñd wurden seer trawrig / Tobias
vñd Hanna sein hauffraw/ vñd wey
neten beyde/ das jr son auff die bes
stimmte zeit nicht wider heym kam/
vñd seine mütter weynete das sie
sich nicht wolt trösten lassen / vñd
sprach/ Ach mein son/ Ach mein son
Warumb haben wir dich lassen wan
dern/ vnser eyntige freude/ vnser ey
niger trost inn vnserm alter / vnser
herz vñd vnser erbe / Wir hetten
schon genug gehabt / wenn wir
dich nit betten weg gelassen.

Tob. 2

Vñ Tobias sprach zu jr/ Schwel
ge vñd set getrost / vnserm son ges
herts ob Gott wil wol / Er hat eys
nen trewen gefellen mit sich / Sie
aber wolt sich nicht trösten lassen/
vñd lieff alle tage hinauf/ vñd sahe
auff alle strasse/ da er her kommen solt
ob sie in etwo ersehe.

Raguel aber sprach zu seinem ey
den Tobia/ Bleib bei vns/ ich wil ey
nen boten schlecken zu Tobia deinem
vatter/ vñd in wissen lassen/ dz dir s
wolgethet/ vñd Tobias sprach/ Ich
weyß das mein vatter vñd mütter
seztund alle tag vñd stund zelen/ vñ
sind meiner halben hoch bekümmert
Vñd als Raguel mit vielen wortern
Tobiam bat/ vñd ers in keynen weg
willigen wolt/ befall er im Garam/
vñd gab im die helffte aller seiner
güter/ an knechten/ meghen/ an vich
kamelen vñd rindern/ vñd vil gelt/
vñd lies in gesund vñd frölich von
sich ziehen/ vñd sprach/ Der heylige
Engel des HERREN/ sei bei dir vñd
den weg/ vñd bring dich gesund wi
der heym/ das du deine Eltern ges
und findest vñd gott gebe/ das mei
ne augen mügen ewer kinder sehen/
ehe ich sterbe.

Vñd die Eltern namen die tocht
er vñd küßeten sie / vñd ließen sie
vñd sprach / vñd vermaneten/ das
XXX. 4. se se

Das Buch

ſie ſa wolte ſres mannes Eltern ebs
ren/als ire eygen Eltern / iren man
lieben/ das geſind vleißig regieren/
vnd ſich ſelbs züchtiglich halten.

Das xi. Capitel.

Vnd auff dem wege/

A da ſie gen Haram kamen/wel
ches/auff halbem wege iſt gegen Ni
nive / am ylfften tage / ſprach der
Engel/Tobia mein brüder/du weyßt
wie wir mit deinem vatter verlaſſen
haben/Weiß dirſt geſiel/ ſo wol
ten wir vorhin ziehen / vnd dein
weib ſo gemacht laſſen hernach ziehe
mit dem geſinde vnd vieh/ Vnd als
Tobia alſo geſiel/ ſprach Raphael/
nun zu dir des fiſches galle / denn
du wirſt ir bedürffen/ Da nam To
bias des fiſches galle zu ſich/ vnd
zogen alſo vorhin.

Dann aber ſas täglich am wege
auff eynem berge / dz ſie ſind weit
vnd ſich ſehen/vnd als ſie an dem
ort nach im ſabe/ ward ſie ſres ſons
gevar von ferne/vnd fand in von
ſtund an/ vnd lieff hin vnd ſagete
irem manne/vnd ſprach/ Siehe/dein
ſon kommet/Vnd Raphael ſprach zu
Tobia / Bald wenn du weißt in
haus kommen/ ſo bete vnd küſſe zum
DXXXII/vnd dancke im/ vnd gebe
darnach zu deinem vatter/vnd küſſe
ſe im/ vnd als bald ſalbe im die au
gen mit der galle vom fiſche/wel
che du bei dir haſt. So werden von
ſtund ſeine augen geöffnet werden/
vnd dein vatter wirt wider ſehend/
vnd ſehr fro werden.

Da lieff der hund vorhin/welchen
ſie mit ſich genommen hatten / vnd
wedbelt mit ſeinem ſchwanz/ ſprang
vnd ſtelte ſich feſtlich/vnd ſein blind
der vatter ſtund eylend auff / vnd
eilte das er ſich ſiehe / Da küſſet er
eynem knecht / der in bei der hande
füret/ſeine ſon entgegen/Der gleich
er hat die mütter/ vnd küſſeten in/

vnd weyneten beyde vor freude/Vñ
als ſie gebettet hatten vnd Gott ge
danckte/ſazten ſie ſich zuſamen nit.

Da nam Tobias von der galle
des fiſches / vnd ſalbet dem vatter
ſeine augen/ vnd er leyd dz faſt eyn
halbe ſtunden / vñ der ſtar gieng in
von den augen/ wie eyn beudlin vñ
eynem ey/vnd Tobias nam es/ vñ
zoch es von ſeinen augen / vnd als
bald ward er wider ſehend/vñ pre
ſeten Gott/er vnd ſein weib/vnd al
le die es erfüren.Vñ Tobias ſprach
Ich danck dir DXXX du Gott Iſa
rael / das du mich gezüchtet haſt/
vnd doch mir wider geholffen / das
ich meinen lieben ſon wider ſehen
kan.

Vnd nach ſiben tagen kam auch
Sara ſeins ſons weib/mit alle irem
geſinde / vieh vnd kamel/vñ brach
ten viel goldes mit ſich/vnd auch dz
geld das er empfangen hatte von
dem Gabel/vnd Tobias erzelet ſei
nen Eltern/ſo viel güts / das Gott
bei im gethan hatte / durch den ges
ſellen/der mit im gezogen war/Vñ
Achtioz vnd Nabath Tobie verterren
kamen zu im/ vnd wündſchten im
glicke / freweteten ſich mit im alles
des glicke / das im Gott gegeben
hatte / vnd ſiben tag lang aßen ſie
mit eynander vnd waren feſtlich.

Das xii. Capitel.

Darnach rief Tobias

A ſeinen ſon zu im/ vnd ſprach/
Was ſollen doch wir dem beyligen
manne deinem geſellen geben / der
mit dir gezogen iſt? Vñ Tobias ant
wort ſeinem vatter/Wie können wir
die groſſe woltbat die er mir gethan
hat vergelten? Er hat mich geſund
bin vnd wider bracht / hat das geld
ſelbs bei Gabel gebollet/hat mir zu
diſem weibe gebolffen / dazu hat er
den böſen geiſt vertrieben/ vnd ſre
Eltern erretet/ Ja wißſelb hat es
errettet.

zettel/ da mich der grosse fisch frey
sen wolt/ vnd hat dir wider geholfen
zu deinem gesichte/ vnd hat vns
über die masse vil gütts gethan/ Wie
können wir jm denn solche grosse
trötehat vergelten? Aber ich bit dich
mein vatter / beut jm an die helffe
aller habe / die wir mit vns bracht
haben/ das ers wolle annehmen.

¶ Vnd beyde vatter vnd son/ for
deren in auff eyne ort/ vnd haben
in das er wolt annehmen die helffe
aller güter / die sie mit sich bracht
hatten/ vñ er sagt heimlich zu jnen/
Lobet vnd dancket jr Gott von him
mel bei jederman/ das er euch solch
gnade erzeiget hat/ Der König vñ
Fürsten rat vñnd heymtlicheyt sol
man verschweigen / aber Gottes
werck sol man herlich preisen/ vnd
offenbarn/ Eyn solch gebet mit fasten
vnd almosen ist besser/ dann vil
golts zum schatz samlen / denn die
almosen erlösen vom tode / tilgen
die sünde/ halten bei dem leben/ Die
Gottlosen aber bringen sich selber
vmb jr leben.

So wil ich nu die warheyt offe
barn / vñnd den heymlichen befehl
euch nicht verbergen / Da du heyst
Tho. 2 weynest vñnd bettest/ stundest von dem
mal zeit auff/ vñnd begrübest die tod
ten/ dieledest die leichen heymlich inn
deinem hause/ vñnd begrübest sie bei
der nacht do bracht ich dein gebet
für den HERRN/ vñ weil du Gott
lieb warest/ so mussts so sein/ on an
sechtung mustest du nicht bleiben/
auff das du beweret würdest/ Vñnd
hat mich Gott geschickt/ dz ich dich
solle heylen/ vñ den bösen geyst ver
treiben / der vmb Sara deines sons
weib war. Vñnd ich bin Nabhael/ ey
ner von den sibben Engeln / die wir
für dem HERRN stehen.

¶ Vnd als sie das höreten/ wurden
sie betrübt/ zitterten vñ fielen vff jr
angesicht für erden/ Vñnd der Engel
sprach zu jnen/ Seid getrost/ vñnd
fürcht euch nicht / denn da ich bei

euch getwesen bin hats Gott so bas
ben wöllen/ den lobet vñnd dancket/
Es schein wol als esse vñnd trincke
ich mit euch aber ich brauch vnsechs
bar speise / die keyn mensch sehen
kan/ vñnd nu ist zeit/ das ich zu dem
wider bin gebe/ der mich gesand hat.

¶ Dancket jr Gott / vñnd verkündet
seine wunder. Vñnd als er das ges
agt hatte / verschwand er vor jren
augen/ vñnd sahen in nimer / Vñnd sie
fielen nider diez stunde lang / vñnd
danckten Gott vñnd barnach stunden
sie auff/ vñnd sagten solchs nach/ vñnd
verkündeten seine grosse wunder.

Das xiiij. Capitel.

Tobias aber that sein

nen mund auff/ lobet Gott/ vñnd
sprach / HERR du bist eyn großer
stärcker Gott/ vñnd dein Reich weret
ewiglich / du züchtigest vñnd tröstest
wider/ du kast inn die Helle stossen
vñ wider becauff füren/ deiner hand
kan niemands entfliehen/ Ir Kindec
Israel lobet den HERRN/ vñnd für
den Heyden preisen in / Denn dar
vmb hat er euch zerstreuet vñter die
Heyden/ welche in nicht kennen/ das
jr seine wunder verkündiget/ vñnd die
Heyden erkennen/ das keyn Almed
tiger Gott ist den er alleyn/ Er hat
vns gezüchtiget vmb vnser sündet
willen/ vñ durch seine güte bilfft er
vns wid/ Seht woz er an vns gethan
hat/ vñnd mit socht vñnd zittern los
bet in in seinen wercken / vñnd preis
set den/ der ewiglich herrschet/ Vñnd
ich wil in auch preisen/ in diesem lan
de/ darinn wir gefangen sind/ den er
hat seine wunder über eyn sündlich
volck erzeiget/ Darvmb bekere euch
jr sündet/ vñnd thut güte für Gott/
vñnd glaubt das er euch güte erzei
get/ Vñnd ich wil mich nu von herten
freuen in Gott / Lobet den HERRN
XIIII jr seine anserweten/ hal
set freuden tage vñnd preiset in.

XXX 6 Jerus

Gen. 18
Ju. 13

Deu. 30
1. re. 2
sap. 16

Jerusalem du Gottes stadt/Gott
 willen/Aber er wirt sich wider dein
 erbarmen/Lobe den HERRN umb
 seine gabe/vnnd preise den ewigen
 Gott/dz er dich bitten wider barve
 Et. 2. vnnd alle deine gefangnen wider hos
 Jf. 60 te/das du ewiglich dich freyen mi
 erar. 8 gest/Du wirst wie eyn heller glantz
 Act. 7. leuchten/vnnd an allen enden auff
 erden wirt man dich ehren/von fer
 nen landen wirt man zu dir komen
 vnnd gesendet bringen/In dir wer
 den sie den HERRN anbeten/vnnd
 du wredest das Heyligthumb heysa
 sen/Den grossen namen des HERRN
 XPII/werden sie in dir anrufen/
 Verflucht werden sein alle die dich
 verahen/verdampft werden sein
 alle die dich lessern/gesegnet werden
 sein alle die dich barven/Du aber
 wirst dich freyen über deinen sin
 dern/denn sie werden alle gesegnet
 vnnd zum HERRN gebracht wer
 den/Wol denen die dich lieben/vnnd
 die dir wunschden dz dies wol gehe
 Mein seele lobe den HERRN/
 denn der HERR vnser Gott/wredet
 die stadt Jerusalem von allen iren
 grubfalten erlösen/Wol nit/so die
 wirtgen von meinem samen/sehen
 werden Jerusalem/in seiner heylig
 keyt/Die pforten Jerusalem wer
 den von Saphir vnnd Smaragd ges
 hawet werden/vnnd auß edlen stei
 nen rings umb all ir muren/Mit
 weissen ond reynem Carmo/wer
 den all ire gassen gepflastert wer
 den/vnnd in allen strassen wirt man
 Psalmita singen/Gelobet sei Gott/
 der sie erwidret hat/vnnd sein Reich
 bleibe ewiglich über sie/Amen.

Das xiiij. Capitel.

Nach diser geschicht/
 als Tobias was wider sehend
 Job 42 worden/lebet er noch zwey vnnd vier
 Ps. 127 zig jar/vnnd sahe seines kunds kind

vnnd als er nu hundert vn zwey jar
 alt war/ward er ehlich begeben
 zu Ninive/Denn da er sechs vnnd
 fünfzig jar alt war/ward er blind/
 vnnd im sechzigsten jar/ward er wi
 der sehend/vnnd hat die übrige zeit
 seines lebens frölich zugebracht/vn
 nam zu Gottes forcht/vnnd starb
 in gutem friden.

Do seinem tod aber/forbert er
 Tobias seinen son zu sich/vnnd sie
 ben junge Knaben/seines sons kus
 der/vn sprach zu inen/Ninive wirt
 bald zu boden gehn/Denn das wort
 des HERRN wirt nicht feilen/
 Aber in Toben wird als denn noch
 eyn zetlang frid sein/vnnd vnser
 brüder welche auß dem land Isral
 zerstreuet sind/werden wider kom
 men/vn vnser land/das jetzt wüst
 ist/wirt wider allenehalten bewo
 net werden/Vnnd das Gottes Haus
 das da verbrunnet ist/sol wider ge
 hawet werden/vnnd werden wider
 dahin komen/alle die Gott fröchet/
 vnnd auch die Heyden werden sie
 Götzen verlassen/vnnd werden zu
 Jerusalem komen/vnnd da wonen/
 Vnnd alle Heyden vnnd Könige wer
 den sich in ir freyen/vnnd anbeten
 den Gott Isral.

So horet nu meine sine ewern
 vater/Dienet dem HERRN in der
 warheyt/vnnd halt euch zu im recht
 schaffen/Die was er geboren hat/
 vnnd leret solchs ewre kinder/das sie
 auch altnissen geben/das sie Gott
 alle zeit fürchten vnnd teuren von
 gangem hertzen/Vnnd lieben kinder
 horet mich/vnnd bleibet nicht die zu
 Ninive/sonder wenn ir ewer miter
 er auch begraben hat/ neben mich
 in meinem grabe/Als denn mach
 euch auff/dz ir vö kinen ziehet/Denn
 ich sehe/das die sünbe Ninive wirt
 mit ir eyn ende machen.

Vnnd als bald nach seiner mitter
 tod/sog Tobias vö Ninive/mie sei
 nem weib/kindern vn kunds kindern
 vnd sog in Toben zu seinem schwe
 her

fer/vnd seines weibs freunden/vnd
sah sie frisch vñ gesund/in eynem
gütern rüchlichem alter/vnd er pfl
get jr/vnd als sie starben/druckte
er inen auch jr augen zu/vnd kries
get also dz ganz erb vnd güter ka
guelts/vnd leber bis in das fünffte
geschlecht/vnd sah seine kinder vñ
kinds kinder. Vnd als er neun vñnd
neunzig jar alt war/weiche er inn
Gottes forcht frölich zubrachte hat
te/begrüben in seine freunde/vñnd
alle sein geschlecht bleyb in heylt
gen wandel vñ leben/Also das sie
angenehm waren / für Gott vnd den
leuten/vnd allen die im lande wone
ten.

¶ Ende des Buchs
Tobie.

Das Buch
Jesus Syrach.

Das erst Capitel.

Alle weis
heyt ist von Gott

dem HERRN/ Vnd ist bei jm ewig
lich/Wer hat zūno: gedacht/wie vil
sah im meer / wie viel tropffen im
regen / vñnd wie viel tage der welt
werden solten ? Wer hat zūno: ge
messen/wie hohe 8 himel/wie breye
die erden/wie tieff das meer sein sol
te ? Wer hat Gott je gelernt/was er
machen solt ? Denn seine weisheyt
ist vor allen dingen.

Das wort Gottes des Allerhö
hesten/ist der brun der weisheyt/vñ
das ewig gebot ist jre quelle / Wer
künd sonst wissen/wie man die weis
heyt vñnd klügheyt erlangen solt?

Einer ist 8 allerhöhest/der schöpf
fer aller ding / Allmechtig/eyn ge
waltiger König / vnd seer erschreck
lich/der auff seinem thron sitzt/eyn
Herschender Gott/der hat sie durch
seinen heyligen Geyst verkündigt/
Der hat alles zūno: gbadt/gewußt
vnd gemessen/vñ hat die weisheyt
aufgeschüt / über alle seine werck/
vñnd über alles fleysch/ nach seiner
gnade/vñ gibt sie denen so in liebent

Die forcht des HERRN/ist ehre
vnd rühm/freud vñ ein schöne Fro
ne/Die forcht des HERRN/macht
das hertz frölich/vñnd gibt freud vñ
wonne ewiglich/Wer den HERRN
fürcht / dem wirts wolgeben in der
leuten not/vñnd wirt enlich den ses
gen behalten/Gott lieben / dz ist die
aller schönest Weisheyt/ Vñnd wer
sie erlernet/der liebet sie/ den er sieht
welche grosse wunder sie thut.

Die forcht des HERRN / ist der
Weisheyt anfang/vñ ist im hertzen
grund alleyn bei den gläubigen/vñ
wonet alleyn bei den auferweckten
weibern/ Vñnd man findet sie alleyn
bei den gerechten vñ gläubigen.

Die forcht des HERRN / ist der
rechter Gottes dienst/ der behüt vñnd
macht dz hertz from/ vñ gibe freud
vñd wonne. Wer den HERRN
fürcht/dem wirdts wolgehn/ vñnd
weñ er trostes bedarff/wirdt er ges
segnet sein. Gott fürchten ist die
Weisheyt/die reich machet/vñ bringet
alles güts mit sich/Sie erfüllen
das ganz hauß mit jrer gaben/ vñnd
alle gemach/ante jrem schatz.

Die forcht des HERRN / ist eyn
Fron der Weisheyt/ vñ gibe reichen
friden vñnd heyl. Diffe Weisheyt
macht recht klüge leute/vñnd wer an
je feilheit / dem hilffet sie auß mit
ehren/ Den HERRN fürchten / ist
die wurzel der weisheyt / vñnd jre
zweige grünen ewiglich.

Die forcht des HERRN/wehret
der sünde / Denn wer on forcht ses
ret/der gefellet Gott nicht / Vñnd

f. 110
p. 10. 24